

ehemaliger Häftling des KZ Auschwitz und damit einer der letzten Zeitzeugen. Er berichtete den Zuhörern zuerst von seiner Kindheit in Chemnitz, wo er als 7-Jähriger 1933 die Machtergreifung Hitlers erlebte und in der Folgezeit die immer schwieriger werdenden Bedingungen für die jüdische Bevölkerung, für Kommunisten und Sozialdemokraten.

Die Nationalsozialisten verbreiteten Angst und Schrecken, die Ereignisse lähmten die Bevölkerung, erinnerte sich Sonder. Geltendes Recht, Verfassung und Grundgesetz wurden außer Kraft gesetzt. Von Jahr zu Jahr, so Sonder, wurden die Repressalien schlimmer, wurde die Eskalation auf eine höhere Stufe gestellt. Es gab willkürliche Wohnungsdurchsuchungen und Verhaftungen, die jüdischen Bürger wurden aus dem öffentlichen Dienst entlassen und Schüler von den Schulen gewiesen und die Nationalsozialisten erließen die Nürnberger Rassengesetze. Das Jahr 1938 bezeichnete Justin Sonder als Schicksalsjahr. Mit Beginn des 2. Weltkrieges benötigten die Nazis mehr Geld. Mit der sogenannten „Arisierung“ wurden jüdische Unternehmer enteignet und es begann die Ghettosierung. In Chemnitz brannte in der Pogromnacht die jüdische Synagoge und das Schocken-Kaufhaus wurde zerstört. Im September 1941 ordneten die Nazis die äußere Kennzeichnung an: Alle jüdischen Bürger ab dem 6. Lebensjahr mussten den gelben Judenstern tragen. „Das alles war fürchterlich diskriminierend und menschenverachtend“, sagte Sonder. Nachdem die Nazis Anfang 1942 die „Endlösung“ für die noch 11 Millionen jüdischen Bürger unter dem damaligen deutschen Herrschaftsgebiet beschlossen hatten, wurde auch Justin Sonder verhaftet und ins Konzentrationslager Auschwitz gebracht. Er schilderte die unmenschliche Arbeit und die unmenschlichen Bedingungen im Lager, die Angst vor den ständigen Selektionen. Lange Jahre konnte er über das, was er dort erlebte, nicht sprechen, sagte er.

### Neue Ausstellung im Heimatmuseum Meerane

Seit 3. Februar 2006 ist die erste Sonderausstellung im Jahr 2006 im Heimatmuseum



Foto-Technik aus dem vergangenen Jahrhundert und viele Meeraner Fotos locken die Besucher zur neuen Sonderausstellung ins Heimatmuseum.

Meerane im Alten Rathaus am Markt zu sehen. „Fotografie im Wandel der Zeit“ ist das Thema dieser Sonderausstellung. Aus der Sammlung „Foto Augsten“, Meerane, sind zahlreiche Fotoapparate und Technik aus dem letzten Jahrhundert und natürlich viele Fotos zu sehen.

### Exponat des Monats Februar

Das Exponat des Monats Februar stimmt auf die neue Sonderausstellung im Heimatmuseum ein. In der Vitrine im Foyer des Alten Rathauses ist bis Ende Februar 2006 eine Reise-Kamera aus der Sammlung Foto Augsten aus der Zeit von 1880 zu sehen.



Das Exponat des Monats Januar stimmt auf die aktuelle Sonderausstellung ein. Foto: Hönsch

### Weihnachtsbaum-Wettbewerb: Gewinner ermittelt

Nach Abschluss der Weihnachtsausstellung im Heimatmuseum erfolgte die Auswertung des Wettbewerbes: „Wer hat den schönsten Baum geschmückt?“. Insgesamt neun Kindereinrichtungen hatten Bastelarbeiten abgegeben bzw. die Bäumchen im Museum selbst geschmückt. 455 Besucher der Ausstellung hatten eine Bewertung vorgenommen. Folgende Kindertagesstätten hatten sich beteiligt:

**Kindertagesstätten, Plätze 1-9**

Buratino

Spatzennest

Hort Buratino



Während der Weihnachtsausstellung waren die geschmückten Bäumchen der Kinder im Heimatmuseum zu sehen. Foto: Hönsch

Rosarium  
Förderschule „Dr. Päßler“  
Hort Schule Ponitz  
Evangelischer Kindergarten  
Kinderland  
Regenbogen

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Teilnehmer! Als Dankeschön erhalten die Kindereinrichtungen je ein Präsent, verbunden mit dem Wunsch, dass es auch in diesem Jahr eine Fortsetzung dieser schönen Tradition gibt.

Fachbereich Marketing- und Veranstaltungsservice, Heimatmuseum

### Exponate zum Karosseriebau gesucht

Das Jahr 2006 steht im Zeichen des Jubiläums „100 Jahre Karosseriebau in Meerane“ unter besonderer Berücksichtigung der Fa. Gustav Hornig. Die Jubiläumsveranstaltungen werden von der Stadtverwaltung Meerane, Fachbereich Marketing und Veranstaltungsservice, dem Verein der Oldtimerfreunde Meerane/Glauchau, den VW-Zulieferfirmen im Gewerbegebiet sowie Meeraner Autohäusern gestaltet. Für eine geplante Sonderausstellung sowie Publikation werden noch entsprechende Exponate wie Fotos, Logos, Prospekte, Zeichnungen u. ä. gesucht, die den Karosseriestandort Meerane dokumentieren.

Leihgeber melden sich bitte bei Andreas Kuhn im Heimatmuseum Meerane, Markt 3, 08393 Meerane, Telefon 03764 / 2027 oder per e-mail kuhn@meerane.de.



### Ideen für Jubiläum „100 Jahre Karosseriebau“

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum „100 Jahre Karosseriebau“ möchten wir die Handels- und Gewerbetreibenden von Meerane um Mithilfe und Unterstützung bitten.

Für die geplanten Veranstaltungen werden – je nach Branche – Ideen und Erzeugnisse gesucht, mit denen sich die Firmen und Unternehmen zum Fest einbringen.

Ansprechpartner in der Stadtverwaltung ist Andreas Kuhn im Heimatmuseum Meerane, Markt 3, 08393 Meerane, Telefon 03764 / 2027 oder per e-mail kuhn@meerane.de.

(Fortsetzung auf Seite IX)